



Jahresbericht 2011

Organe des SZZV

Ehrenpräsidenten

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
Knutti Peter, 3757 Schwenden BE
Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Ehrenmitglieder

Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
Bruhin Anton, 9473 Gams SG
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH
Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI
Liebtrau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Ulrich, 7443 Pignia GR
Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE
Stillhard Josef, 5734 Reinach AG
Von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE

Verbandsleitung

Präsident
Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Vizepräsident
Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Geschäftsführerin
Herren Ursula

Herdebuch (Belpstrasse 16, 3000 Bern 14)

Leiterin
Rykart Kathrin (bis 29.08.2011)

SachbearbeiterIn
Hurni Lilo
Sandrini Florian (seit 01.11.2011)
Thomann Simon (seit 01.11.2011)
Zbinden Peter

Adresse

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Belpstrasse 16, Postfach
3000 Bern 14

Tel: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: ziegen@caprovis-data.ch
www.szzv.ch



Im 2011 wurde die Grenze von 30'000 Herdebüchtern erstmals überschritten. Den grössten Bestand (8'734 Tiere) weisen weiterhin die Gämfarbigen Gebirgsziegen auf. En 2011, nous avons, pour la première fois, franchi la barre des 30'000 animaux inscrits au Herd-book. La chèvre Alpine chamoisée présente toujours le cheptel le plus important (8'734 animaux). (Photo: C. Zufferey)

Leitender Ausschuss

Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Vorstand

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
Brunner Gérald, 2523 Lignières NE
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Kramer Hans-Rudolf, 8196 Wil ZH
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
Wenk Josef, 9612 Dreien SG
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Vertreter im Vorstand
der Verlagsgenossenschaft Caprovis
Hodel Thomas

Vertreter im Verwaltungsrat der
Caprovis Data AG
Michel Andreas, Schlunegger Pierre

Vertreter in der Projektgruppe

EDV der Caprovis Data AG
Läderach Fritz, Michel Andreas,
Schlunegger Pierre

Vertreterin in der Fachkommission
Viehwirtschaft des Schweizerischen
Bauernverbandes
Herren Ursula

Vertreter in der AG Gitzivermarktung
der Proviande
Schlunegger Pierre, Wenk Josef

Vertreter in der AG Grossraubtiere des
Schweizerischen Schafzuchtverbandes
Arnold Tony, Tami Athos

Delegierter beim Schweizerischen
Bauernverband
Arnold Tony

Delegierter bei Swissgenetics
Hodel Thomas

Bauftragte für die Künstliche Besamung
Hodel Thomas, Liebtrau Peter

Verantwortlicher für den Ziegen-Export
Zbinden Peter

Revisionsstelle
Göldi Treuhand, Alchenstorf



Mitglieder der Arbeitsgruppen

AG Expertenausbildung

Präsident: Hodel Thomas

Mitglieder: Amstutz Samuel, Eggel Edwin, Kramer Hans-Rudolf, Niederberger Paul, Quartenoud Joe, Zbinden Peter

AG Finanzen

Präsident: Kellerhals Toni

Mitglieder: Brunner Gérald, Herren Ursula, Hodel Thomas, Läderach Fritz, Michel Andreas

AG Grossbetriebe (ad hoc)

Präsident: Andreas Michel

Mitglieder: Ebnöther Albin, Niederberger Paul, Tami Athos, Schlunegger Pierre

AG Haltung und Gesundheit

Präsident: Brunner Gérald

Mitglieder: Dahinden Erwin, Camenzind Diana, Köfler Marion, Rykart Kathrin (bis 29.08.2011), Wenk Josef, Zellweger Walter

AG Gefährdete Rassen

Präsident: Pfister Kurt

Mitglieder: Ammann Philippe, Geissmann Stefan, Herren Ursula, Tami Athos, Zellweger Walter, Zufferey Christian

AG Marketing

Präsident: Zufferey Christian

Mitglieder: Gerber Jakob, Gfeller Charly, Herren Ursula, Odermatt Hermann, Rufibach Alexander, Schlunegger Pierre

AG Zucht

Präsident: Ebnöther Albin

Mitglieder: Amstutz Samuel, Baumann Peter, Hagmann Bruno, Hodel Thomas, Kramer Hans-Rudolf, Menoud Antoine, Rykart Kathrin (bis 29.08.2011)

Herdebuchbestand

Am 1. Mai 2011 waren 30'479 Tiere im Herdebuch des SZZV verzeichnet (vgl. Tabelle 1, Seite 60). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer weiteren Zunahme um 1'089 Tiere oder 3.7 Prozent. Damit wurde erstmals die Grenze von 30'000 Herdebuchtieren überschritten.

Die Entwicklung des Tierbestandes war je nach Rasse unterschiedlich. Die grösste prozentuale Zunahme gab es erneut bei den Burenziegen (+15.7 %) zu verzeichnen. Eine starke Zuwachsrate kann auch bei den Pfauenziegen (+12.9 %) und bei den Appenzellerziegen (+10.6 %) festgestellt werden. Die nominal grössten Steigerungen waren bei den Gämfarbigen Gebirgsziegen mit 280, bei den Saanenziegen mit 215 und den Burenziegen

mit 210 zu verzeichnen. Bereits im letzten Jahr war bei der Rasse Nera Verzascaziege ein rückläufiger Bestand festzustellen. Auf den 1. Mai 2011 nahm die Anzahl Tiere nochmals um 6.0 Prozent ab. Erfreulicherweise blieb die Anzahl männlicher Herdebuchtiere bei allen Rassen konstant resp. nahm zu. Über alle Rassen gesehen, nahmen die Böcke um 5.1 Prozent resp. 107 Tiere zu. Der gesamte Herdebuchbestand an weiblichen Tieren stieg um 982 an (total aller Rassen).

Den grössten Herdebuchbestand weisen mit 8'734 Tieren weiterhin die Gämfarbigen Gebirgsziegen (522 m / 8'212 w) vor den Saanenziegen mit 8'223 Tieren (479 m / 7'744 w) und den Toggenburgerziegen mit 3'536 Tieren auf. Mit Abstand am meisten Herdebuchtiere werden mit 8'045 (Vorjahr 7'710) weiterhin im Kanton Bern gehalten. Rückläufige Herdebuchbestände wurden nur in den Kantonen Wallis (-86), Appenzell Innerrhoden (-11) und Obwalden (-7) registriert. Die grössten Zunahmen wurden in den Kantonen Bern, Waadt und St. Gallen verzeichnet.

Das Züchterjahr

Wetter

2011 war ein trockenes und überdurchschnittlich warmes Jahr. Es war geprägt vom «Sommer im Frühling», vom «Herbst im Sommer» und vom «Sommer im Herbst».

Änderung der Tierseuchenverordnung – Auswirkungen auf CAE und Maedi-Visna

Dank einer verbesserten Diagnostik kann heute zwischen einer Infektion mit dem Caprinen Arthritis und Enzephalitis (CAE)-Virus und einer Ansteckung mit dem eng verwandten Maedi-Visna (MV)-Virus unterschieden werden.

Im Rahmen der Änderungen der Tierseuchenverordnung auf den 1. Juli 2011 wurde die CAE von den auszurottenden zu den zu bekämpfenden Seuchen umklassiert. Gleichzeitig wurden verschiedene Änderungen bei der CAE hinsichtlich Überwachung, Verdachts- und Seuchenfall vorgenommen. Zur Erleichterung der Sömmerung wurde die Sperre im Seuchenfall von 18 auf sechs Monate verkürzt.

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (Ende Mai 2011) waren schweizweit noch viele Ziegenbestände wegen CAE gesperrt oder infolge Maedi-Visna mit Sanktionen belegt. Da solche Verfügungen für die Ziegenzüchterinnen und Ziegenzüchter massive Auswirkungen haben, setzte sich der SZZV beim Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) dafür ein, dass die verhängten Sperren/Sanktionen so rasch als möglich den neu geltenden

Vorschriften angepasst resp. gänzlich aufgehoben wurden.

In den letzten Jahren wurde die CAE in der Schweiz mittels einer jährlichen Stichprobe von jeweils einem Viertel des Ziegenbestandes überwacht. Dieses Überwachungsschema wird neu durch eine Volluntersuchung der gesamten Schweizer Ziegenpopulation alle vier Jahre ersetzt. Die jährliche Untersuchung der Zuchtböcke wurde gegen den Willen des SZZV aufgehoben. Die Probenahmen für die erste flächendeckende Untersuchung begann im Herbst 2011 und werden im Frühjahr 2012 abgeschlossen sein.

Der Nachweis von MV-positiven Ziegen in einem Bestand hat gemäss Tierseuchenverordnung keine tierseuchenpolizeilichen Massnahmen zur Folge. Die Kantone gehen diesbezüglich jedoch ganz unterschiedlich vor. Oft wird die Schlachtung solcher Ziegen empfohlen oder der Entscheid, was mit den MV-positiven Tieren passieren soll, dem Züchter überlassen. Der SZZV ist mit diesem Vorgehen nicht einverstanden.

Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte

Im Vergleich zur Kuhmilchproduktion ist die Ziegenmilchproduktion mit etwas mehr als 20'000 Tonnen in der Schweiz noch relativ gering. Neugier auf innovative Produkte sowie Natürlichkeit und handwerkliche Produktion sind die wichtigsten Gründe für das steigende Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten an den Ziegenmilchprodukten. Es ist wichtig, gegenüber Konsumentinnen und Konsumenten immer wieder zu betonen, dass Ziegenmilch ein hochwertiges, ernährungsphysiologisch wertvolles Lebensmittel ist.

Der weitaus grösste Teil der Ziegenmilch wird verkäst. Dabei gewinnen neben den traditionellen Halbhartkäsen (oft saisonal als Alpkäse produziert) Weichkäse mit Weisschimmel und vor allem auch Frischkäse in vielen Variationen immer mehr an Bedeutung. Die offiziell erfassten Mengen von Ziegenkäse haben sich in den Jahren 2000 bis 2009 mehr als verdoppelt. Im Jahr 2010 stagnierte die hergestellte Menge an reinem Ziegenkäse erstmals (878 Tonnen). Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichtes liegen die Zahlen für das Jahr 2011 noch nicht vor.

Tätigkeiten des Verbandes

Delegiertenversammlung

Die 94. Delegiertenversammlung fand am 26. März 2011 in Zofingen AG statt. Die zahlreich erschienenen Delegierten und Gäste erlebten eine abwechslungsreiche



Versammlung. Bei der Präsentation des Jahresberichtes 2010 kam deutlich zum Ausdruck, dass der SZZV viele wichtige Aufgaben zu bewältigen hatte. So wurde unter anderem auf die zum ersten Mal durchgeführte Zuchtwertschätzung hingewiesen. An der Delegiertenversammlung 2011 wurden erstmals Ziegenzüchterinnen und Ziegenzüchter für die hohen Lebensleistungen ihrer Tiere geehrt. Die Versammlung genehmigte die ausgesprochen erfreuliche Jahresrechnung 2010 und verabschiedete das Budget 2011.

Willy Kaiser wurde zum Ehrenpräsidenten des SZZV ernannt. Er gehörte dem Vorstand während 26 Jahren an und führte den Verband als Präsident von 2000 bis 2010. Zu Ehrenmitgliedern erkoren wurden Tony Arnold aus Spiringen UR für seine 28-jährige Tätigkeit im Vorstand und Heinz Stettler aus Eggwil BE für seine grossen Verdienste in der Ziegenzucht – nicht zuletzt im Kampf gegen die CAE.

Das Sonntagsprogramm stand im Zeichen der 100-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten des Verbandes Aargauischer Ziegenzüchter.

Zuchtbuchführer-Ehrungen

Im 2011 durften folgende Personen für sehr gute Zuchtbuchführung geehrt werden:

10 Jahre

Andrey-Aebischer Fabienne (Vernamiège), Blättler Markus (Kerns), Durgnat Marie-Claude (Le Sépey), Ellenberger Konrad (Saanen), Flütsch Peter (Stels), Hodel Claudine (Chapelle-sur-Moudon), Ochsner Arnold (Walde)

20 Jahre

Andres Erwin (Ried-Brig), Liebi Fritz (Seftigen), Ritter Daniel (Oberburg), Schuler Armin (Rothenthurm)

25 Jahre

Dulex Olivier (St-Triphon), Eggenberger Andreas (Grabserberg), Pilet André (Château-d'Oex), Zeller Peter (Oeschseite)

30 Jahre

Pinana Piero (Sonogno)

60 Jahre

Jelmorini Eugenio (Chironico)

Vorstand

Eine Zusammenfassung der Verhandlungen des Vorstandes wurde jeweils im darauffolgenden Forum publiziert, damit auch die Züchter direkt informiert werden konnten. Die Geschäfte, die vom Vorstand behandelt

wurden, sind in den verschiedenen Kapiteln dieses Jahresberichtes erwähnt.

Anzahl Sitzungen: 5

Leitender Ausschuss

Mit der Genehmigung der neuen Statuten an der Delegiertenversammlung vom 15. Mai 2010 erlangte der Leitende Ausschuss offiziellen Status. Dem Leitenden Ausschuss werden spezifische Aufgaben durch den Vorstand übertragen.

Anzahl Sitzungen: 4, davon 1 gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der CDAG; sowie zusätzlich 1 Ausschuss-Sitzung

Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen werden die Geschäfte zuhause des Vorstandes vorbereitet. Im 2011 fanden erneut viele Arbeitsgruppensitzungen statt.

Arbeitsgruppe Expertenausbildung

Anzahl Sitzungen: 2, davon 1 gemeinsam mit der AG Zucht sowie zusätzlich 1 Ausschuss-Sitzung

Arbeitsgruppe Finanzen

Anzahl Sitzungen: 2

Arbeitsgruppe Grossbetriebe (ad hoc)

Anzahl Sitzungen: 3

Arbeitsgruppe Haltung und Gesundheit

Anzahl Sitzungen: 2

Arbeitsgruppe gefährdete Rassen (GefRa)

Anzahl Sitzungen: 3 sowie mehrere Ausschuss-Sitzungen (z. T. für Spermaprojekt)

Arbeitsgruppe Marketing

Anzahl Sitzungen: 4 sowie mehrere Ausschuss-Sitzungen

Arbeitsgruppe Zucht

Anzahl Sitzungen: 6, davon 1 zusammen mit der AG Expertenausbildung sowie mehrere Ausschuss-Sitzungen (z. T. für das Spermaprojekt)

Geschäfts- und Herdebuchstelle

Die zahlreichen Wechsel an der Spitze der Geschäftsstelle in den vergangenen Jahren waren auch im Berichtsjahr noch zu verspüren. Nebst dem Tagesgeschäft mussten manche, längst fällige Arbeiten in Angriff genommen und verwirklicht werden.

Leider ergaben sich auch in der Besetzung der Nachfolge des langjährigen Herdebuchleiters Peter Liebetrau einige unerwartete Schwierigkeiten, welche im 2011 eine Neu beurteilung erforderten und Ende August

zur Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit Frau Kathrin Rykart führten.

Neu ins Team des SZZV (in Teilzeitpensen) wurden Frau Brigitte Allenbach, Herr Florian Sandrini und Herr Simon Thomann aufgenommen (vgl. auch Kapitel CDAG). Die Arbeitsgebiete beim SZZV wurden in der Zwischenzeit neu verteilt. Die Mitarbeitenden sind seither direkt der Geschäftsführerin unterstellt.

Der Arbeitsanfall bei reduziertem Mitarbeiterbestand (Ende Jahr zusätzlich noch ein krankheitsbedingter Ausfall) konnte nur dank ausserordentlichen Einsätzen der Mitarbeitenden bewältigt werden. Ihnen gebührt grosser Dank. 2011 war für das Personal bei der Geschäfts- und Herdebuchstelle einmal mehr kein einfaches Jahr. Immerhin wurden die Weichen in Richtung positiver Zukunft gestellt.

Kontrolle durch BLW

Das BLW als Anerkennungsbehörde für Zuchtorganisationen überprüft den im Rahmen der Tierzuchtverordnung gesprochenen Mitteleinsatz minutiös. Während zwei Tagen im November 2010 führte das BLW beim SZZV eine solche Revision durch. Anhand von Stichproben der Buchhaltung sowie der Herdebuchdaten wurden Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der im Rahmen der erbrachten Leistungen getätigten Ausgaben und Einnahmen sowie der Abrechnung gegenüber dem BLW überprüft. Im Juni 2011 wurde dem SZZV der entsprechende Kontrollbericht zugestellt. Das BLW bemängelte in erster Linie den tiefen Eigenfinanzierungsgrad des SZZV. Der Verband nahm zu den aufgeworfenen Fragen Stellung und wies u. a. auf die grossen unentgeltlichen Leistungen hin, welche in den Genossenschaften zugunsten der Ziegenzucht gemacht werden.

Herdebuch / Rassenstandard

Aktuelle Daten im Herdebuch sind wichtig für alle Beteiligten. Zuchtbuchführer und Züchter tun gut daran, Mutationen unverzüglich an die Herdebuchstelle zu melden. Nur so können korrekte Papiere ausgegeben sowie Prämien und dgl. an den rechtmässigen Besitzer ausbezahlt werden. Im Verlaufe des Jahres befassten sich die Arbeitsgruppe Zucht und der Vorstand verschiedentlich mit Anpassungen des Rassenstandards. So insbesondere für die Rassen Anglo Nubian, Pfauenziege und Walliser Schwarzhalbsziege.

Abstammungskontrollen

Durch die Ablage von DNA-Profilen soll ein möglichst grosser und bekannter Genpool



der Schweizer Ziegen erreicht werden. Dieser bildet die Grundlage für Abstammungsüberprüfungen, welche die Herkunft und somit die Ahnen der einzelnen Tiere sicherstellt. Durch diese Massnahmen sollen weitere Fehlpaarungen verhindert und falsche Abstammungsangaben aufgedeckt werden. Korrekte Abstammungen sind die Basis der Ziegenzucht und massgebend für alle weiteren Auswertungen.

Der SZZV unterstützte im 2011 erstmals die Züchter bei der freiwilligen Ablage von DNA-Profilen (sofern sich die Abstammung nach der Abstammungsüberprüfung als korrekt erwies). Der Unterstützungsbeitrag des SZZV betrug CHF 20.00 je DNA-Profil. Die übrigen Kosten hatte der jeweilige Auftraggeber selber zu tragen.

Total wurden im Jahr 2011 506 Datensätze ins Herdebuch eingelesen. 198 Profile wurden aufgrund von freiwilligen Analysen abgelegt, die hauptsächlich durch die Züchter finanziert wurden. Bei 183 Analysen wurde gleichzeitig auch der Kaseintyp bestimmt. Insgesamt wurden 271 Abstammungsüberprüfungen durchgeführt.

Der SZZV führte auch bei den gefährdeten Ziegenrassen umfassende Abstammungskontrollen durch (zum Teil im Rahmen der Teilprojekte). Bei den Nera Verzascaziegen laufen Bemühungen, dass die DNA-Profile aus dem Interregprojekt inskünftig auch dem SZZV zur Verfügung stehen.

Milchleistungsprüfungen (MLP)

Der Schweizerische Ziegenzuchtverband (SZZV) führt zum Zweck der Zuchtauslese und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Ziegenhaltung Milchleistungsprüfungen durch. Im offiziellen Publikationsorgan «Forum Kleinwiederkäuer» sowie an 5 Informationsabenden (Wangs, Belp, Granges-Verney, Gisikon, Camorino) wurden die Züchter und Milchkontrolleure u. a. über die korrekte Durchführung der Milchleistungsprüfungen informiert. Erfahrungen aus der Praxis sowie konkrete Anliegen aus der Züchterschaft und von Milchkontrolleuren wurden dabei entgegengenommen

- ICAR-Richtlinien

Die Milchleistungsprüfungen sind gemäss den ICAR-Richtlinien durchzuführen (ICAR = Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion). Diese Richtlinien schreiben u. a. die sog. «Integrale Kontrolle» vor. Dies bedeutet, dass sämtliche in Laktation stehenden Ziegen eines Betriebes der Milchkontrolle unterstehen.

Im Juli 2011 fand ein Gespräch zwischen Vertretern des SZZV und dem BLW i. S. Hand-



Korrekte Abstammungen sind die Basis der Ziegenzucht. 2011 wurden über 500 DNA-Profile ins Herdebuch eingelesen und gegen 300 Abstammungsüberprüfungen durchgeführt. L'élevage caprin doit se fonder sur des ascendances correctes. En 2011, nous avons enregistré plus de 500 profils ADN au Herd-book et vérifié quelque 300 ascendances. (Photo: C. Zufferey)

lungsspielraum bei den ICAR-Richtlinien statt. Der SZZV musste zur Kenntnis nehmen, dass höchstens in begründeten Ausnahmefällen bei den gefährdeten Rassen eine gewisse Aussicht auf Handlungsspielraum besteht.

- Oberkontrollen

In Anlehnung an die Reglemente der Rindviehzuchtverbände genehmigte der Vorstand ein neues «Reglement über die Durchführung von Oberkontrollen bei der Milchleistungsprüfung bei Herdebuchziegen» und führte im 2011 erstmals Oberkontrollen bei Ziegenzuchtbetrieben durch. Mit den Oberkontrollen will der SZZV insbesondere auch alle Ziegenzüchterinnen und Ziegenzüchter «schützen», welche die Milchleistungsprüfungen korrekt durchführen.

2011 wurden bei insgesamt fünf Betrieben Oberkontrollen durchgeführt. Diese Betriebe wurden ausgewählt, da Zweifel an der korrekten Durchführung der Milchleistungsprüfungen bestanden. Bei diesen fünf Betrieben wurden Unregelmässigkeiten festgestellt und anschliessend Sanktionen gemäss Reglement gegenüber dem Betrieb resp. dem Milchkontrolleur ausgesprochen. Dabei wurden zwei Betriebe vorübergehend von der Durchführung von Milchleistungsprüfungen ausgeschlossen und ein Betrieb für 10 Jahre aus dem Herdebuch des SZZV ausgeschlossen.

- Analytik/Zusammenarbeitsvertrag mit Braunvieh Schweiz

Seit Oktober 2010 werden die meisten und seit 1. Januar 2011 sämtliche Milchproben bei Suiselab AG in Zollikofen und nicht mehr in Zug geprüft. Bei Qualitas AG werden die Analyseergebnisse aufbereitet und zusammen mit den Begleitschein-Daten an den SZZV übermittelt. Leider kam es anfänglich oft vor, dass Resultate von Milchkontrollen beim SZZV ohne Gehaltswerte eintrafen. In intensiver Zusammenarbeit mit Braunvieh Schweiz und Suiselab gelang es dem SZZV, das Problem mit den fehlenden Gehalten in den Griff zu bekommen. Noch Ende 2010 gelangte der SZZV zudem an den SBZV, um die Frage der tieferen Eiweiss-Gehalte in den vergangenen zwei Jahren zu klären. Dabei wurde festgestellt, dass im 2008 eine Systemänderung bei der Analyse der Ziegenmilch stattfand. Seit diesem Zeitpunkt wird die Ziegenmilch als Kuhmilch analysiert und dann mittels Umrechnungsfaktoren die Fett- und Eiweissgehalte bestimmt. Ein im Auftrag des SZZV durchgeführter Vergleich ergab, dass die seit 2009 ausgegebenen Eiweissgehalte effektiv zu tief waren. Der SZZV setzte alles daran, damit die Umrechnungsfaktoren so rasch als möglich angepasst und die Eiweissgehalte korrekt publiziert werden konnten. Schlussendlich wurden die Milchgehaltsdaten rückwirkend per 1. Dezember 2010 korrigiert und



Tabelle 1: Herdebuchbestände per 1. Mai 2011 und deren Veränderungen gegenüber 2010

Tableau 1: Cheptels inscrits au Herd-book au 1.5.2011 et modifications par rapport à 2010

Rasse Race	Saanen Gessenay		Appenzeller Appenzell		Toggenburger Toggenbourg		Gämsfarbige Alpine chamoisée		Bündner Strahlen Grisonne à raies		Nera Verzasca	
Geschlecht / sexe	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F
AG	5	89		3	4	29	8	126	18	54	3	10
AI			35	399		2						
AR			36	369	1	7	5	19				
BE	210	3'673	4	88	13	131	146	2'561	34	401	2	20
BL	2	21					9	52	1	8		
FR	15	217		9	7	80	54	1'225	5	42		
GE							2	29				
GL	1	12			1	33	5	75	1	15		
GR	11	167	1	64	4	30	32	453	54	768		1
JU	24	657			1	5	6	132	2	23		
LU	45	679		2	27	361	34	540	9	90	1	5
NE	1	22					5	94	1	9		2
NW	1	3			15	256	7	127				
OW	8	108			4	88	8	98		2		
SG	13	104	22	361	73	936	60	740	17	157	7	27
SO	18	267	1	2	2	14		15	8	117		
SZ	24	149	5	48	69	745	17	117	10	43		3
TG				9	1	28	12	114	1	7		
TI	16	555			9	227	10	223			76	1'036
UR	5	27			20	192	20	168				
VD	64	748		3		1	48	866	5	14		
VS	4	136				6	14	168	6	33	1	7
ZG											1	21
ZH	12	99	2	16	5	106	14	181	4	62		
FL		11				3	6	89	7	49		
2011 m / f	479	7'744	106	1'373	256	3'280	522	8'212	183	1'894	91	1'132
2010 m/f	465	7'543	98	1'239	244	3'296	485	7'969	164	1'759	89	1'212
Veränd. / modif.	14	201	8	134	12	-16	37	243	19	135	2	-80
%	3.0	2.7	8.2	10.8	4.9	-0.5	7.6	3.0	11.6	7.7	2.2	-6.6
2011 Total		8'223		1'479		3'536		8'734		2'077		1'223
2010 Total		8'008		1'337		3'540		8'454		1'923		1'301
Veränd. / modif.		215		142		-4		280		154		-78
%		2.7		10.6		-0.1		3.3		8.0		-6.0

seit April 2011 nach den neuen, angepassten Umrechnungsfaktoren ausgegeben.

Die Unterzeichnung des neuen Zusammenarbeitsvertrages mit Braunvieh Schweiz wurde aufgeschoben bis die Probleme (fehlende Gehalte, Kalibrierung) behoben waren. Nach intensiven Verhandlungen unterzeichnete der SSZV einen neuen Zusammenarbeitsvertrag mit Braunvieh Schweiz u. a. für die Dienstleistungen rund um die Ziegenmilchkontrollen (Analyse, Logistik Milchkontrolleure usw.). Mit dem neuen Vertrag entstehen dem SSZV

deutliche Mehrkosten. Früher durfte der Verband von einer gewissen Quersubventionierung profitieren. Überdies wurden die Leistungen von Braunvieh Schweiz in den vergangenen Jahren nie der Teuerung angepasst. Der Vorstand beschloss auf Antrag der Arbeitsgruppe Finanzen, im Zusammenhang mit dem neuen Herdebuchsystem, ab dem Jahr 2013 das Abrechnungssystem für die Milchleistungsprüfungen demjenigen der Rindviehzuchtverbände anzugleichen. Gleichzeitig soll auch die Erhebung der

Mitgliederbeiträge (Herdebuchbeitrag) angepasst werden.

- Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen Über die detaillierten Resultate der Milchleistungsprüfungen gibt Tabelle 2 (Seite 67) Auskunft. Bei den Saanenziegen (Altersklasse 3 / über 30 Monate) wurde mit 824 kg (2010: 844 kg) bei einer Laktationsdauer von durchschnittlich 257 Tagen die höchste Milchleistung festgestellt, gefolgt von den Toggenburgerziegen (732 kg), den Gämsfar-



Walliser SH Col noir du Valais		Pfauen Paon		Anglo Nubian Anglo-nubienne		Buren Boer		Total		Total	Total	Veränd. modif.
M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	2011	2010	
	2	13	137		1	16	109	67	560	627	561	66
								35	401	436	447	-11
								42	395	437	407	30
6	81	24	264	6	19	61	301	506	7'539	8'045	7710	335
1	3		5			9	24	22	113	135	127	8
2	21	3	21		3	3	13	89	1'631	1'720	1'690	30
								2	29	31	31	-
2	7			2	7	11	106	23	255	278	260	18
2	39	14	196	1	1	14	119	133	1'838	1'971	1'915	56
6	37	1						40	854	894	840	54
5	44			5	32	17	82	143	1'835	1'978	1'891	87
		2	7			5	48	14	182	196	182	14
		1	62	1		1	10	26	458	484	456	28
	2		3			2	20	22	321	343	350	-7
2	20	23	234			21	157	238	2'736	2'974	2'864	110
1	23				2	3	6	33	446	479	470	9
6	40	14	116		1	2	17	147	1'279	1'426	1'359	67
	2		2		2	4	17	18	181	199	186	13
2	28					2	14	115	2'083	2'198	2'166	32
3	29	2	23			13	175	63	614	677	666	11
			6	2	4	20	46	139	1'688	1'827	1'649	178
206	1'694	1	5					232	2'049	2'281	2'367	-86
								1	21	22	19	3
7	56		13		1	12	66	56	600	656	612	44
								13	152	165	165	-
251	2'128	98	1'094	17	73	216	1'330	2'219	28'260	30'479	29'390	1'089
252	2'091	90	966	12	80	213	1'123	2'112	27'278			
-1	37	8	128	5	-7	3	207	107	982			
-0.4	1.8	8.9	13.3	41.7	-8.8	1.4	18.4	5.1	3.6			
	2'379		1'192		90		1'546		30'479			
	2'343		1'056		92		1'336		29'390			
	36		136		-2		210		1'089			
	1.5		12.9		-2.2		15.7		3.7			

bigen Gebirgsziegen (726 kg), und den Appenzellerziegen (684 kg). Die mit Abstand höchsten Gehaltswerte punkto Fett und Eiweiss zeigt die Milch der der Anglo Nubian: 4.6 Prozent Fett, 3.4 Prozent Eiweiss. Von den Haupttrassen wies die Gämbsfarbige Gebirgsziege die höchsten Gehaltswerte aus: 3.4 Prozent Fett, 3.0 Prozent Eiweiss. Die Züchter beteiligen sich über den sog. Selbstbehalt an den Kosten der Milchleistungsprüfungen und der Bund beteiligt sich im Rahmen der Zuchtförderung an deren

Finanzierung. Für Nicht-Herdebuchtiere bezahlt das BLW nur den halben Betrag je Wägung. Diese Differenz wird gemäss Milchleistungsprüfungsreglement bei den Haltern dieser «Privattiere» eingefordert. Die Bundesbeiträge werden nur ausgerichtet, wenn die Milchleistungsprüfungen gemäss Reglement des SZZV durchgeführt werden und internationalen Normen entsprechen. Der Höchstbetrag des Bundes zur Förderung der Ziegen- und Milchschaftzucht beträgt gemäss Tierzuchtverordnung 1.8 Millionen

Franken. 2010 nahm das BLW aufgrund höherer Herdebuchtierbestände erstmals Kürzungen bei den Ansätzen für die Leistungsprüfungen vor. Für 2011 wurden die Beiträge je Milchprobe nochmals in einem unerwartet grossen Umfang gekürzt. Verglichen mit den Ansätzen in der Tierzuchtverordnung bedeutet dies für den SZZV Einbußen von knapp CHF 140'000.00 alleine bei den Milchleistungsprüfungen. Insgesamt wurden 90'349 Milchwägungen über das BLW abgerechnet.



• Milchmessgeräte

Gerade bei grösseren Betrieben werden die Milchkontrollen oft mit Tru-Test-Geräten durchgeführt. Diese sind allerdings zurzeit (noch) nicht von ICAR für die Durchführung von Milchkontrollen bei Ziegen anerkannt. Insbesondere bei geringeren Milchmengen können bei der Verwendung der Tru-Test-Geräte Schwierigkeiten auftreten: zu wenig Milch zum Abfüllen in die Laborfläschchen sowie möglicherweise negative Auswirkungen auf den im Labor ermittelten Fettgehalt der Milch.

Der SSZV hat diesbezüglich mit Herstellern von Melkanlagen und Milchmessgeräten im In- und Ausland Kontakt aufgenommen. Der Verband setzt sich mit Nachdruck für die Bereitstellung von geeigneten, möglichst kostengünstigen Geräten für die Milchkontrolle bei Ziegen ein, welche von ICAR zugelassen sind und die Ermittlung korrekter Gehaltswerte ermöglichen. Der SSZV sucht auch nach zweckmässigen Lösungen, um die Milchkontrolle hinsichtlich Personalaufwand zu erleichtern.

Aufzuchtleistungsprüfungen (ALP)

Bei den Walliser Schwarzhalsziegen und den Burenziegen gilt die Aufzuchtleistungsprüfung als quantitatives Leistungsmerkmal. Im Berichtsjahr wurden 1'219 Aufzuchtleistungen mit dem BLW abgerechnet (Walliser Schwarzhalsziegen: 776 / Burenziegen: 443). Wie bei den Milchleistungsprüfungen, wurde

auch bei den Aufzuchtleistungen nicht mehr der volle Beitrag gemäss Tierzuchtverordnung an den SSZV ausbezahlt, sondern nur noch CHF 22.00 statt CHF 40.00 je ALP. Dies entspricht einer Einbusse von rund CHF 22'000.00.

Gitzifleisch-Preisverhandlungen

Vertreter des SSZV trafen sich im Juli 2011 mit den Importeuren und der Proviande zu den Gitzifleisch-Preisverhandlungen für das Jahr 2012. Diese erwiesen sich in diesem Jahr als besonders schwierig. Neu gibt es nur noch zwei (bisher drei) Abnehmer von Gitzifleisch in der Schweiz über den Proviande-Kanal. Der Preisdruck im Vergleich mit ausländischer Ware ist gross. Problematisch ist auch die Verpackung grösserer Gitzis. Die für das Jahr 2012 fixierten Preise liegen tiefer als im Vorjahr: Gi I (H) = 13.10 (-1.70). Allerdings hatten die Abnehmer gar eine Reduktion des Preises um 3 Franken verlangt, was zumindest abgewehrt werden konnte. Während rund 45 Wochen pro Jahr sind die Gitzifleischpreise so tief, dass nicht einmal die Produktionskosten gedeckt werden können. Wichtig ist, in den Wochen vor Ostern (Wochen 11-14) und vor Weihnachten (Wochen 49-51) von den besseren Preisen profitieren zu können.

Zuchtwertschätzung

Die Durchführung von Zuchtwertschätzungen ist eine der Bedingungen für die offizielle

Anerkennung des SSZV als Tierzuchtorganisation durch das BLW. Die Zuchtwerte dienen dem Ziegenhalter als effizientes Mittel für die Anpaarung und Selektion der Ziegen und sollen damit weitere Fortschritte in der Ziegenzucht ermöglichen. Im Jahr 2010 wurden erstmals Zuchtwerte bei Ziegen geschätzt. Im 2011 wurde das Reglement leicht angepasst. Nach der Information der Züchter (sog. «Züchterlisten»), wurden die Ergebnisse der besten noch lebenden Böcke im Forum sowie auf der Homepage publiziert.

Zuchtfamilienbeurteilungen

Die Anzahl der beurteilten Zuchtfamilien war mit 57 (2010: 44) nochmals deutlich höher als im Vorjahr. Verteilt auf die Rassen sind dies 19 bei den Saanenziegen, 2 bei den Appenzellerziegen, 15 bei den Toggenburgerziegen, 18 bei den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen und 3 bei den Bündner Strahlenziegen. 43 Zuchtfamilien erreichten die Punktzahl der 1. Klasse (75-90 Punkte). Im 2012 sollen die Experten speziell für die Zuchtfamilienbeurteilungen geschult werden.

Expertenwesen

Im September 2011 fand in Mauensee ein Kurs für die Verbandsexperten statt. Im Oktober – am 22. in Landquart GR und am 29. in Niederönz BE – fanden obligatorische Kurse für die amtierenden Experten statt. Neue Experten wurden keine ausgebildet. Ziel ist es, die amtierenden Experten häufiger einzusetzen, damit sie mehr Routine erhalten und eine einheitlichere Beurteilung der Ziegen erreicht wird. Jeder Kanton soll inskünftig Anrecht auf einen Experten haben, zudem je 400 Herdebuchtiere zusätzlich einen weiteren Experten. Die Experten müssen zudem in der Lage sein, alle Herdebuchrassen des SSZV beurteilen zu können. Im Hinblick auf die Expertenurse wurden die bestehenden Reglemente überarbeitet und im neuen «Reglement für Schauen, Märkte und Ausstellungen für Ziegen» zusammengefasst. Es trat per 1. Januar 2012 in Kraft. «Wer einstellt, stellt nicht aus» ist eine der weiteren Zielrichtungen des neuen Reglementes.

Ziegenexport

Der SSZV setzte sich im Berichtsjahr intensiv dafür ein, dass die rechtliche Grundlage für die Unterstützung von Ziegenexporten mit Bundesgeldern wieder geschaffen wird. Nach einigen Teilerfolgen scheiterte letztendlich die von Elmar Bigger eingereichte Forderung nach Wiedereinführung der Unterstützung der Viehexporte definitiv.



Nebst dem Verbandsexpertenkurs führte der SSZV im Oktober 2011 Kurse für amtierende Experten in Landquart (unser Bild) und in Niederönz durch. Speziell geschult wurde auch das Kommentieren. A part le cours pour les experts de la Fédération, la FSEC a organisé – en octobre 2011 – des cours pour les experts en fonction, à Landquart (notre photo) et à Niederönz. Un cours spécial a également été consacré aux commentaires. (Photo: G. Kunz)



Wegen der Aufhebung der Unterstützungsbeiträge des Bundes auf den 1. Januar 2010 kamen zahlreiche Exporte – trotz guter Nachfrage aus dem Ausland – aus Kostengründen nicht zustande. Nichts desto trotz konnten 97 Tiere (16 Böcke / 81 Ziegen) mit Hilfe des SZZV ins Ausland exportiert werden. Für 89 Tiere wurde der sog. «Anhang 1» ausgestellt, damit die Tiere ins ausländische Herdebuch eingetragen werden konnten. Die meisten Ziegen wurden in die umliegenden Länder der Schweiz exportiert (Deutschland, Österreich, Frankreich); 29 wurden nach Russland verkauft.

Projekte zugunsten gefährdeter Rassen

Im Frühjahr wurden die Reglemente für die fünf Rassenprojekte erarbeitet und allen Züchtern zugestellt. Die Herdebuchbetriebe, welche Appenzeller-, Bündner Strahlen-, Nera Verzasca-, Pfauen- oder Walliser Schwarzhalsziegen züchten, nehmen automatisch an den Projekten teil.

Nebst dem «Spermaprojekt 2010-2012» (Ergänzung Genpool) laufen über die Jahre 2011-2013 folgende Rassenprojekte:

- Appenzellerziege: Bockhaltung, Bockweide im Berggebiet, Milchleistungen und -gehalte
- Bündner Strahlenziegen: Bockhaltung, Vermarktung von Herbstgitz
- Pfauenziege: Bockhaltung, Bockweide im Berggebiet, gezielte Breitenpaarung
- Nera Verzascaziege: Verbesserung der Abstammungskontrollen, Milchleistungsprüfungen, Zusammenarbeit mit Interreg-Projekt
- Walliser Schwarzhalsziege: Verbesserung der Abstammungskontrollen.

Noch vor Weihnachten 2011 konnten zahlreichen GefRa-Züchtern aber auch Betreuern von Bockweiden Unterstützungsbeiträge ausgerichtet werden.

Männliche Zuchttiere

Die Delegiertenversammlung bewilligte mit dem Budget 2011 die Ausrichtung von Beiträgen für die Haltung männlicher Zuchttiere. Bezüglich Auswahl- und Auszahlungskriterien folgte der Vorstand den Vorschlägen der Arbeitsgruppe Zucht. Mit der Haltung von ausgewiesenen Böcken leisten die Ziegenzüchter einen wichtigen Beitrag zugunsten der Ziegenzucht. Im Berichtsjahr konnten Beiträge an 403 Herdebuchzüchter (498 Böcke) ausgerichtet werden.

Künstliche Besamung

Durch die konsequente Besamungszucht kann der züchterische Fortschritt gesteigert

werden. Zudem kann der Inzuchtproblematik in den Ziegenbeständen durch den Spermainsatz von Vätern verschiedener Blutlinien begegnet werden. Ein genauso wichtiges Argument für die künstliche Besamung bei der Ziege ist die Gesunderhaltung der Herde. Nach längeren Verhandlungen und eingehender Prüfung vor Ort wurde der Swisssgenetics-Station Bütschwil Ende Mai 2011 durch den Kanton St. Gallen die Anerkennung als Samendepot für Ziegensperma erteilt. Aus dem Spermaprojekt 2010 konnten anschliessend knapp 1'700 Samendosen von 12 verschiedenen Böcken eingelagert werden.

Für das Spermaprojekt 2011 verliessen am 21. September 2011 15 Ziegenböcke die Schweiz in Richtung Absamungsstation in Frankreich. Bei sämtlichen Böcken mussten vorgängig zahlreiche sanitärische Untersuchungen durchgeführt und eine Abstammungsüberprüfung vorgenommen werden.

Kurse für Milchkontrolleure

Den Milchkontrolleuren wurde das neue Reglement über die Durchführung der Milchleistungsprüfung bei Ziegen Ende Dezember 2011 zusammen mit der Lohnabrechnung zugestellt. Für die Aus- und Weiterbildung der Milchkontrolleure werden im 1. Halbjahr 2012 Kurse durchgeführt.

Zuchtbuchführerkurse

Im Jahr 2011 wurden keine Zuchtbuchführerkurse durchgeführt.

Theoriekurse zur Gitz-Enthornung

Im 2011 wurden in Zusammenarbeit mit dem Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) Theoriekurse zur Gitz-Enthornung in Grangeneuve/Posieux und in Hohenrain durchgeführt. Die Kursunterlagen und Schulungsmittel wurden den neuen Rechtsgrundlagen angepasst. Ende 2011 wurde beim BVET rechtzeitig ein Nachfolgesuch eingereicht, damit auch in Zukunft Theoriekurse für Tierhaltende durchgeführt werden können. BVET und BLW stimmten der Verlängerung der Kursanerkennung im Rahmen einer Verfügung zu. Dem BVET muss bis im Frühjahr 2012 ein sog. Praxisbericht eingereicht werden.

Informationsveranstaltung für Kantonalverbände

Zum 3. Mal führte der SZZV am 10. Dezember 2011 eine Informationsveranstaltung für die Präsidenten und Geschäftsführer der Kantonalverbände durch. Die Verantwortlichen des SZZV orientierten über die aktuelle Situation und die zukünftigen Aktivitäten des

Verbandes. Besonders interessierten die Ausführungen über die Oberkontrollen bei den Milchleistungsprüfungen. Ein «brennendes» Thema war einmal mehr die CAE.

Stellungnahmen

Der SZZV reichte im Berichtsjahr mehrere Stellungnahmen im Rahmen von Vernehmlassungsverfahren ein, so u. a. zur Agrarpolitik 2014-17, zur Teilrevision der Jagdverordnung und zur Revision des Medizinalberufegesetzes.

Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

• Wintergrillfest

Am letzten Samstag im Januar eröffnete «Schweizer Fleisch» die Grillsaison auf dem Waisenhausplatz in Bern. Das Wintergrillfest ist eine ideale Gelegenheit, um Ziegenfleisch einer ungewohnten Kundschaft schmackhaft zu machen.

• Kommunikationsbeitrag Proviande/ Gitz-Jahr 2011

Auf Initiative des SZZV lancierte Proviande das «Gitz-Jahr 2011». Aus den Mitteln des Kommunikationsbeitrages wurde im Rahmen der Broschüren-Serie «Schweizer Fleisch» eine Broschüre «vom Gitz» geschaffen sowie die Homepage www.schweizer-gitz.ch erstellt – beides in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Broschüre und Homepage vermitteln interessante Informationen rund ums Gitzfleisch.

Unter dem Titel «Schweizer Gitzfleisch – jetzt auch im Herbst» führte der SZZV gemeinsam mit der Gilde etablierter Schweizer Gastronomen, Proviande, ProSpecieRara und dem Schweizerischen Bauernverband in den Monaten August, September und Oktober drei Pressekonferenzen durch. Sowohl in Fraubrunnen BE, Gruyères FR und Bonaduz GR folgten interessierte Journalistinnen und Journalisten der Einladung der Gastgeber und informierten die Konsumentinnen und Konsumenten im Anschluss via Presse, Internet und weiteren Medien über das Schweizer Gitzfleisch.

• Promotion Schweizer Ziegen

Erstmals in der Geschichte des SZZV unterstützte das BLW im Rahmen der Absatzförderung ein Projekt des SZZV. Die Gelder wurden für die Anschaffung von Werbemitteln und zur Mitfinanzierung von Standpersonal eingesetzt. Ein neuerliches Gesuch des SZZV für das Jahr 2012 wurde vom BLW gutgeheissen.

Homepage www.szzv.ch

News und Informationen zum Verband, den Herdebuchrassen und vieles mehr können in



übersichtlicher Darstellung bezogen werden. Die Homepage verfügt auch über einen Marktplatz und einen Veranstaltungskalender. Auskünfte über die Abläufe im Herdebuch sind auf der Homepage der CDAG www.caprovis-data.ch verfügbar.

Caprovis Data AG (CDAG)

Die CDAG erfüllt die Leistungsaufträge der Kleinviehzuchtverbände, wobei ihre Haupttätigkeit in der Führung der Herdebücher für Schafe und Ziegen liegt. Der bestehende Aktionärsbindungsvertrag läuft Ende 2014 aus. Im Zusammenhang mit der Auslagerung der Bereiche «Informatik» sowie «Druck und Versand» ab 2013 an die Firma Qualitas AG in Zug (Tochterfirma von Braunvieh Schweiz) beschloss der Vorstand des SZZV Ende 2011, die Auflösung der CDAG zu prüfen. Die Betriebskosten der CDAG konnten im Berichtsjahr aufgrund gezielter Massnahmen nochmals gesenkt werden. Die Einsparungen werden zugunsten des neuen Herdebuchsystems verwendet.

Personelles

Einige Wechsel im personellen Bereich haben ihren Grund in der Reorganisation der CDAG, welche im Zusammenhang mit dem Neuaufbau der Herdebuchsysteme (EDV) Schafe und Ziegen sowie der späteren Auslagerung gewisser Bereiche an die Firma Qualitas AG steht. Da der Arbeitsanfall in gewissen Bereichen der CDAG und des SZZV in den letzten Monaten zurückgegangen und in ganz anderen Bereichen stark zugenommen hat, waren gewisse personelle Abstimmungen unabwendbar.

EDV-System

Aufgrund des im Jahr 2010 erarbeiteten Pflichtenhefts reichten verschiedene Anbieter per Ende Februar 2011 Offerten für ein neues Herdebuchsystem ein. Nach eingehender Prüfung der Angebote sowie intensiven Verhandlungen mit den Anbietern entschied die CDAG, den Auftrag für die Erstellung eines neuen Herdebuchsystems für Schafe und Ziegen (mit Internetzugang für Züchter/Zuchtbuchführer) an die Firma Qualitas AG zu erteilen. Gleichzeitig wurde beschlossen, ab Inbetriebnahme des neuen Systems auch den Bereich «Druck und Versand» an Qualitas auszulagern. Sofern der Zeitplan eingehalten werden kann, erhalten Züchterinnen und Züchter mit dem neuen Herdebuchsystem bereits im Frühjahr 2013 die Möglichkeit, ihre Daten «online» an den SZZV zu melden und von weiteren Neuerungen zu profitieren. Im Zusammenhang mit den Abklärungen für

das neue Herdebuchsystem prüfte der Vorstand auch die Einführung des Meldeweges für Ziegen via TVD. Ein Gespräch mit den Verantwortlichen von BLW und BVET – im Beisein von Vertretern des Schweizerischen Schafzuchtverbandes – fand im März 2011 statt. Das BLW sieht diesbezüglich vorläufig keinen Handlungsbedarf. Anlässlich verschiedener nicht repräsentativer Umfragen sprachen sich die Züchter hingegen für den Meldeweg via TVD aus.

Forum Kleinwiederkäuer

Die Zeitschrift «Forum Kleinwiederkäuer» ist das offizielle Publikationsorgan des SZZV. Im Forum wird laufend über die Arbeit und Beschlüsse des Verbandes berichtet. Zudem werden Neuerungen aus dem Herdebuch und Auswertungen von Daten publiziert. Wir danken an dieser Stelle auch allen Berichterstatern «aus dem Felde» bestens.

«Lichtblicke» und Dank

2011 in Kürze

- Realisierung der längst fälligen Sitzverlegung von Zürich nach Bern
- Realisierung der Handelsregistereinträge zur Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen des BLW
- Stellungnahme zum Kontrollbericht des BLW
- Anstellung von kompetenten Mitarbeitenden
- Vertragsabschlüsse mit Qualitas AG für den Aufbau eines neuen Herdebuchsystems mit Internetzugang und die spätere Auslagerung des Bereiches «Druck und Versand»
- Neuer Zusammenarbeitsvertrag mit Braunvieh Schweiz für Dienstleistungen hauptsächlich im Bereich Milch
- Nochmalige Zunahme des Herdebuchbestandes um 1'089 Tiere auf 30'479 Tiere
- Ablage von vielen DNA-Profilen und Durchführung von umfassenden Abstammungsüberprüfungen
- Erfolgreiche Realisierung des Projektes «männliche Zuchttiere» und damit Förderung der Bockhaltung
- Zahlreiche Reglemente den neuen Gegebenheiten angepasst oder neu erstellt (z. B. Oberkontrollen Milch, Schaureglement usw.).
- Erstmalige Durchführung von Oberkontrollen bei den Milchleistungsprüfungen
- Korrektur und Anpassung der Milchgehaltswerte aufgrund neuer Erkenntnisse bei der Kalibrierung
- Massnahmen bez. Einsatz und Praxistauglichkeit von Milchmessgeräten eingeleitet
- Optimierung der Angaben auf dem Prüfbericht Milch

- 5 erfolgreiche Informationsabende rund um die Milchleistungsprüfungen durchgeführt
- Erneut erfolgreiche Informationsveranstaltung für die Vertreter der Kantonalverbände
- Überarbeitung der Rassenstandards
- Erfolgreiche Durchführung von Kursen für amtierende Experten sowie Verbandsexperten
- Erfolgreiche Durchführung von Theoriekursen zur Gitzi-Enthornung
- Verlängerung der Kursanerkennung «Gitzi-Enthornung durch Tierhaltende» für 5 Jahre (Verfügung BVET)
- Absatzförderungsprojekt «Promotion Schweizer Ziegen» nach 2011 auch für das Jahr 2012 vom BLW gutgeheissen
- Anerkennung der Station Bütschwil als «Ziegenspermalager» durch den Kanton St. Gallen
- Ablage von knapp 1'700 Spermadosen aus dem Spermaprojekt 2010
- Verlegung von weiteren 15 Ziegenböcken in die Absamungsstation CAPGENES in Frankreich
- Auszahlung von Unterstützungsbeiträgen an Züchter sowie Betreuer von Bockweiden im Rahmen der GefRa-Projekte
- Erfolgreiche Lancierung des Projektes «Herbst-Gitzi»
- Auf Antrag des SZZV lanciert Proviande aus den Mitteln des Kommunikationsbeitrages das Gitzi-Jahr 2011: neue Broschüre «vom Gitzi» und Homepage www.schweizer-gitzi.ch in deutsch, französisch und italienisch
- 3 vielbeachtete Medienanlässe rund um's Gitzifleisch
- Mitwirkung beim Projekt NOSOS des BVET (fiktiver Seuchenausbruch)
- Senkung der Betriebskosten und Realisierung von Mehreinnahmen

Danke!

Die Verantwortlichen des SZZV danken allen, die sich im 2011 zum Wohle der Schweizer Ziegenzucht eingesetzt haben. Persönlich richte ich ein grosses Merci an alle, die mich bei der Arbeit unterstützt und motiviert haben!

Bern, anfangs Januar 2012

Schweizerischer Ziegenzuchtverband
Genossenschaft (SZZV)
Ursula Herren, Geschäftsführerin



Rapport d'activités 2011

Organes de la FSEC

Président d'honneur

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
Knutti Peter, 3757 Schwenden BE
Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Membres d'honneur

Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
Bruhin Anton, 9473 Gams SG
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH
Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI
Liebetau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Ulrich, 7443 Pignia GR
Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE
Stillhard Josef, 5734 Reinach AG
Von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE

Direction

Président
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Vice-président
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Administratrice
Herren Ursula

Herd-book (Belpstr. 16, 3000 Bern 14)

Responsable
Rykart Kathrin (jusqu'au 29.08.2011)

Collaborateurs

Hurni Lilo
Sandrini Florian (depuis le 1.11.2011)
Thomann Simon (depuis le 01.11.2011)
Zbinden Peter

Comité directeur

Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Comité

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
Brunner Gérald, 2523 Lignières NE
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE



Der SSZV fördert die Bockhaltung im Rahmen des Projektes «männliche Zuchttiere» und über die GefRa-Projekte. Unser Bild: «Naro», Züchter A. Ebnöther, Besitzer M. + A. Peterer. La FSEC promeut la détention de boucs dans le cadre du projet «Reproducteurs mâles» et via les projets GefRa. Notre photo: «Naro», éleveur A. Ebnöther, propriétaires M. + A. Peterer. (Photo: P. Liebetau)

Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Kramer Hans-Rudolf, 8196 Wil ZH
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
Wenk Josef, 9612 Dreien SG
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Représentants au comité de la coopérative d'édition Caprovis
Hodel Thomas

Représentants au conseil d'administration de Caprovis Data AG
Michel Andreas, Schlunegger Pierre

Représentants au groupe de projet TED de Caprovis Data SA
Läderach Fritz, Michel Andreas, Schlunegger Pierre

Représentante à la CS Economie animale de l'Union suisse des paysans
Herren Ursula

Représentants au GT Commercialisation des cabris de Proviande
Schlunegger Pierre, Wenk Josef

Représentants au GT Grands prédateurs de la Fédération suisse d'élevage ovin
Arnold Tony, Tami Athos

Délégué à l'Union suisse des paysans
Arnold Tony

Délégué à Swisgenetics
Hodel Thomas

Délégués à l'insémination artificielle
Hodel Thomas, Liebetau Peter

Responsable des exportations de caprins
Zbinden Peter

Organe de révision
Göldi Treuhand Alchenstorf

Membres des groupes de travail
GT Formation des experts
Président: Hodel Thomas
Membres: Amstutz Samuel, Eggel Edwin, Kramer Hans-Rudolf, Niederberger Paul, Quartenoud Joe, Zbinden Peter

GT Finance
Président: Kellerhals Toni
Membres: Brunner Gérald, Herren Ursula, Hodel Thomas, Läderach Fritz, Michel Andreas



GT Grandes exploitations (ad hoc)

Président: Michel Andreas

Membres: Ebnöther Albin, Niederberger Paul, Athos Tami, Schlunegger Pierre

GT Détention et santé

Président: Brunner Gérard

Membres: Dahinden Erwin, Camenzind Diana, Köfler Marion, Rykart Kathrin (jusqu'au 29.08.2011), Wenk Josef, Zellweger Walter

GT Races menacées

Président: Pfister Kurt

Mitglieder: Ammann Philippe, Geissmann Stefan, Herren Ursula, Tami Athos, Zellweger Walter, Zufferey Christian

GT Marketing

Président: Zufferey Christian

Membres: Gerber Jakob, Gfeller Charly, Herren Ursula, Odermatt Hermann, Ruffibach Alexander, Schlunegger Pierre

GT Elevage

Président: Ebnöther Albin

Membres: Amstutz Samuel, Baumann Peter, Hagmann Bruno, Hodel Thomas, Kramer Hans-Rudolf, Menoud Antoine, Rykart Kathrin (juqu'au 29.08.2011)

Cheptel inscrit au Herd-book

Au 1^{er} mai 2011, le Herd-book de la FSEC enregistrait 30'479 animaux (cf. tableau 1, page 60). Ce chiffre correspond à une nouvelle augmentation de 1'089 têtes, ou 3.7 %. La barre des 30'000 animaux inscrits au Herd-book est ainsi franchie pour la première fois.

Les cheptels se sont développés de manière assez différente selon les races. Une fois de plus, c'est la chèvre Boer qui enregistre la hausse la plus importante (+15.7 %). Le taux de croissance se révèle aussi élevé pour la chèvre Paon (+12.9 %) et la chèvre d'Appenzell (+10.6 %). Les plus grandes augmentations numériques concernent la chèvre Alpine chamoisée (280), la chèvre Gessenay (215) et la chèvre Boer (210). Le cheptel de la race Nera Verzasca accusait déjà un certain recul l'année passée. Il a encore diminué de 6.0 % au 1^{er} mai 2011. Fort heureusement, le nombre d'animaux mâles inscrits au Herd-book est resté constant dans toutes les races. Il a parfois même augmenté. Toutes races confondues, les boucs présentent une hausse de 5.1 %, soit 107 individus. Le cheptel total d'animaux femelles inscrits au Herd-book a progressé de 982 unités (total de toutes les races). La chèvre Alpine chamoisée représente

toujours le plus grand cheptel inscrit au Herd-book, soit 8'734 animaux (522 m / 8'212 f). Elle est suivie par la chèvre Gessenay qui totalise 8'223 animaux (479 m / 7'744 f) et la chèvre du Toggenbourg avec 3'536 animaux. Une large majorité des animaux inscrits au Herd-book, soit 8'045 (année précédente 7'710), vivent toujours dans le canton de Berne. Des cheptels en régression n'ont été enregistrés que dans les cantons du Valais (-86), d'Appenzell Rhodes intérieures (-11) et d'Obwald (-7). Les hausses les plus élevées ont été constatées dans les cantons de Berne, Vaud et St-Gall.

L'année de l'éleveur

Climat

2011 a été une année sèche et exceptionnellement chaude. Elle a été marquée par «l'été au printemps», «l'automne en été» et «l'été en automne».

Modification de l'ordonnance sur les épizooties

Grâce à l'amélioration des méthodes diagnostiques, on peut aujourd'hui distinguer entre les souches virales de l'arthrite encéphalite caprine (AEC) et celles du Maedi-Visna (MV), étroitement apparentées. Dans le cadre des modifications de l'ordonnance sur les épizooties, intervenues au 1^{er} juillet 2011, l'AEC précédemment classée dans les épizooties à éradiquer, a été transférée dans la catégorie des épizooties à combattre. D'autres changements concernent la surveillance, les cas de suspicion et les constats d'AEC. La durée du séquestre a été raccourcie de 18 à 6 mois pour faciliter l'estivage.

Au moment où la décision est tombée (fin mai 2011), beaucoup de cheptels caprins suisses faisaient encore l'objet de séquestres pour cause d'AEC ou de sanctions consécutives au Maedi-Visna. Ces dispositions ayant des conséquences considérables pour les éleveuses et les éleveurs, la FSEC est intervenue auprès de l'Office vétérinaire fédéral (OVF) pour que les sanctions/séquestres décrétés soient le plus rapidement possible adaptés aux nouvelles prescriptions en vigueur ou totalement levés.

Ces dernières années, on a surveillé l'AEC via un prélèvement aléatoire annuel opéré sur le quart du cheptel caprin suisse. Ce schéma de surveillance est désormais remplacé par un examen complet de toute la population caprine suisse, effectué tous les 4 ans. L'examen annuel des boucs reproducteurs a été supprimé contre la volonté de la FSEC. Les prélèvements pour la première analyse

organisée au plan suisse ont commencé en automne 2011 et seront terminés au printemps 2012.

Selon l'ordonnance sur les épizooties, le constat de chèvres positives MV dans un cheptel n'entraîne aucune mesure liée à la police des épizooties. Mais les cantons procèdent très différemment à ce sujet. Souvent, on conseille d'abattre ces chèvres ou alors on laisse à l'éleveur décider de ce qu'il veut faire des animaux positifs MV. La FSEC conteste ce mode de faire.

Lait de chèvre et produits à base de lait de chèvre

La production suisse de lait de chèvre est encore relativement faible – un peu plus de 20'000 tonnes – par rapport à la production de lait de vache. L'intérêt croissant des consommatrices et consommateurs envers les produits à base de lait de chèvre découle d'une certaine curiosité à l'égard des produits novateurs, naturels et artisanaux. Il est important de souligner encore et toujours que le lait de chèvre est une denrée de haute qualité, dotée de précieuses propriétés nutritionnelles.

La majeure partie du lait de chèvre est transformée en fromage. A part les traditionnels fromages à pâte mi-dure (souvent produits de manière saisonnière, à l'alpage), les fromages à pâte molle, à moisissures blanches, et surtout les fromages frais déclinés en de nombreuses variantes ne cessent de gagner du terrain. Les quantités officiellement enregistrées ont plus que doublé de 2000 à 2009. En 2010, la production de fromage pur chèvre a stagné pour la première fois (878 tonnes). Nous ne disposons pas encore des chiffres de 2011 au moment de la rédaction de ce rapport.

Activités de la Fédération

Assemblée des délégués

La 94^e assemblée des délégués a eu lieu à Zofingue AG, le 26 mars 2011. Les nombreux délégués et invités présents ont apprécié une assemblée riche en éléments divers. La présentation du rapport d'activités 2010 a clairement démontré l'importance et la pluralité des tâches exécutées par la FSEC. Les premières estimations des valeurs d'élevage ont, entre autres, été mises en exergue. L'assemblée des délégués 2011 a, pour la première fois, honoré des éleveuses et des éleveurs pour les productions à vie de leurs chèvres. Elle a approuvé les comptes annuels 2010 – très satisfaisants – et le budget 2011. Willy Kaiser a été nommé président d'honneur de la FSEC. Membre du comité pendant 26 ans, il a également présidé la Fédération,



Tabelle 2: Durchschnittliche Milchleistung mit Gehalt und Laktationsdauer (Vollabschlüsse) 2011
Tableau 2: Rendements laitiers moyens avec teneur et durée de lactation (Lactations complètes) 2011

Rasse / race	SA	AP	TO	GE	BS	NV	SH	PF	NU
bis 18 Monate / jusqu'à 18 mois (Altersklasse 1 / Catégorie d'âge 1)									
Vollabschlüsse (n) Lact. complètes (n)	434	74	220	603	75	1	2	32	9
Milch / lait kg	552.1	432.6	501.2	493.7	377.0	182.8	385.9	381.4	424.0
Lakt. Dauer Durée de lact. Tage / jours	246.4	228.8	240.6	241.6	238.4	185.0	231.5	203.3	224.0
Fett % Mat. grasses	3.2	3.0	3.5	3.6	3.7	4.1	2.6	3.4	4.7
Eiweiss % protéines	2.9	2.7	2.9	3.1	3.1	3.4	2.8	3.1	3.6
Laktose % Lactose	4.5	4.5	4.7	4.6	4.5	4.4	4.6	4.6	4.2
19-30 Monate / 19-30 mois (Altersklasse 2 / Catégorie d'âge 2)									
Vollabschlüsse (n) Lact. complètes (n)	393	76	163	525	75	23	6	41	10
Milch / lait kg	747.9	6'23.7	694.0	635.3	484.9	371.0	386.6	407.5	580.0
Lakt. Dauer Durée de lact. Tage / jours	256.5	267.2	260.2	248.7	236.8	196.8	224.5	211.4	262.2
Fett % Mat. grasses	3.3	3.0	3.4	3.5	3.6	3.5	3.2	3.5	4.8
Eiweiss % Protéines	2.9	2.6	2.8	3.0	3.0	3.2	2.9	3.1	3.8
Laktose % Lactose	4.4	4.4	4.5	4.5	4.5	4.7	4.7	4.5	4.3
über 30 Monate / plus de 30 mois (Altersklasse 3 / Catégorie d'âge 3)									
Vollabschlüsse (n) Lact. complètes (n)	1'035	202	481	1'579	249	123	28	139	20
Milch / lait kg	823.7	683.6	732.3	725.8	606.7	460.4	599.5	494.0	547.3
Lakt. Dauer Durée de lact. Tage / jours	256.9	249.7	259.5	252.7	245.6	195.9	264.8	220.8	240.8
Fett % Mat. grasses	3.1	2.9	3.3	3.4	3.5	3.2	2.9	3.6	4.6
Eiweiss % Protéines	2.8	2.6	2.7	3.0	2.9	3.0	2.7	3.0	3.4
Laktose % Lactose	4.5	4.4	4.5	4.5	4.5	4.6	4.6	4.5	4.2

de 2000 à 2010. Ont également été nommés membres d'honneur Tony Arnold, à Spiringen UR, pour ses 28 ans d'activité au comité, et Heinz Stettler, à Eggwil BE, pour son travail en faveur de l'élevage caprin – et en particulier dans la lutte contre l'AEC. Le programme du dimanche était lié aux festivités du centenaire de la Fédération argovienne des éleveurs de caprins (FAEC).

Distinctions honorifiques aux secrétaires de syndicats

En 2011, les personnes suivantes ont reçu une distinction honorifique pour leur très bonne tenue du herd-book:

10 ans
Andrey-Aebischer Fabienne (Vernamiège), Blättler Markus (Kerns), Durgnat Marie-Claude (Le Sépey), Ellenberger Konrad (Saanen), Flütsch Peter (Stels), Hodel Claudine (Chapelle-sur-Moudon), Ochsner Arnold (Walde)

20 ans
Andres Erwin (Ried-Brig), Liebi Fritz (Seftigen), Ritter Daniel (Oberburg), Schuler Armin (Rothenhurm)

25 ans
Dulex Olivier (St-Triphon), Eggenberger

Andreas (Grabserberg), Pilet André (Château-d'Oex), Zeller Peter (Oeschseite)

30 ans
Pinana Piero (Sonogno)

60 ans
Jelmorini Eugenio (Chironico)

Comité

Un résumé des délibérations du comité a été publié dans Forum après chaque séance, pour que tous les éleveurs soient aussi régulièrement informés. Les dossiers traités par le comité sont mentionnés dans les divers



chapitres du présent rapport.
Nombre de séances: 5

Comité directeur

Le comité directeur a acquis un statut officiel avec l'approbation des nouveaux statuts par l'assemblée des délégués du 15 mai 2010. Ce comité directeur est chargé de tâches spécifiques confiées par le comité. Nombre de séances: 4, dont 1 avec le conseil d'administration de CDSA; et 1 séance restreinte.

Groupes de travail

Les groupes de travail préparent les dossiers à l'intention du comité. Ils ont à nouveau siégé à maintes reprises en 2011.

Groupe de travail Formation des experts
Nombre de séances: 2, dont 1 avec le GT Elevage et 1 séance restreinte

Groupe de travail Finances
Nombre de séances: 2

Groupe de travail Grandes exploitations (ad hoc)
Nombre de séances: 3

Groupe de travail Détention et santé
Nombre de séances: 2

Groupe de travail Races menacées (GefRa)
Nombre de séances: 3 ainsi que plusieurs séances restreintes (en partie pour le projet sperme)

Groupe de travail Marketing
Nombre de séances: 4 ainsi que plusieurs séances restreintes

Groupe de travail Elevage
Nombre de séances: 6 dont 1 avec le GT Formation des experts ainsi que plusieurs séances restreintes (en partie pour le projet sperme)

Secrétariat et Herd-book

Les nombreux changements survenus à la tête du secrétariat administratif se sont encore fait sentir pendant cet exercice. A part les affaires courantes, il a fallu mettre à jour bien des tâches qui avaient pris un important retard.

Malheureusement, le règlement de la succession de Peter Liebetrau, responsable du Herd-book pendant de nombreuses années, a également donné lieu à certaines difficultés inattendues. Ces problèmes nous ont amenés à réapprécier la situation, en 2011, et à renoncer aux services de Mme Kathrin Rykart pour la fin août.

La FSEC a engagé de nouveaux collaborateurs, à temps partiel: Madame Brigitte Allenbach, Monsieur Florian Sandrini et Monsieur Simon Thomann (cf. aussi chapitre CDSA). Entre-temps, les secteurs d'activités de la FSEC ont été redistribués. Les collaborateurs sont désormais directement subordonnés à l'administratrice.

Nous n'avons pu surmonter la charge de travail répartie sur un effectif réduit (une absence pour cause de maladie, en fin d'année) que grâce à l'engagement de tous les collaborateurs. Qu'ils en soient chaleureusement remerciés ici. Une fois de plus, l'année n'a pas été facile pour le personnel du secrétariat et du Herd-book. Mais finalement, nous avons jeté les bases d'un avenir positif.

Contrôle par l'OFAG

En tant qu'autorité de reconnaissance des organisations d'élevage, l'OFAG vérifie minutieusement l'utilisation des moyens octroyés dans le cadre de l'ordonnance sur l'élevage. Pendant deux jours, en novembre 2010, l'OFAG a procédé à cette révision auprès de la FSEC. Il a contrôlé la légalité et la rentabilité des dépenses et des recettes réalisées dans le cadre des prestations fournies, ainsi que les décomptes dressés pour l'OFAG, en procédant à des vérifications aléatoires de notre comptabilité et des données du Herd-book. Le rapport de révision de l'OFAG nous a été adressé en juin 2011. L'OFAG a surtout critiqué le bas taux d'autofinancement de la FSEC. La Fédération a pris position concernant les questions soulevées, en soulignant notamment les importantes prestations gratuites fournies par les syndicats en faveur de l'élevage caprin.

Herd-book / Standards raciaux

Il importe que tous les intéressés puissent disposer de données Herd-book constamment actualisées. Les secrétaires des syndicats et les éleveurs ont tout intérêt à déclarer

sans délai toutes les mutations au Herd-book. Ainsi seulement, nous pouvons délivrer des documents corrects et verser des primes et autres aux propriétaires légitimes.

Au cours de cet exercice, le groupe de travail Elevage et le comité ont réexaminé et adapté plusieurs standards raciaux dont notamment ceux des chèvres Anglo-nubienne, Paon et Col noir du Valais.

Contrôles des ascendances

Le stockage des profils ADN doit nous permettre de créer si possible un pool génétique important et connu des caprins suisses. Ce pool constitue la base des contrôles d'ascendances qui garantit l'origine et donc les ascendants de chaque animal. Ces mesures doivent permettre d'éviter les erreurs en matière d'accouplements et de révéler les indications erronées. L'exactitude des ascendances est la base de l'élevage; elle détermine toutes les analyses ultérieures.

En 2011, la FSEC a pour la première fois encouragé concrètement les éleveurs à stocker volontairement des profils ADN (dans la mesure où les ascendances ont été attestées correctes après contrôle). La contribution de soutien versée par la FSEC s'est chiffrée à CHF 20.00 par profil ADN. Chaque donneur d'ordre devait assumer les autres frais. Pour cet exercice, 506 enregistrements ont été importés dans le Herd-book. 198 profils ont été stockés après des analyses volontaires, essentiellement financées par les éleveurs. Le type de caséine a aussi été déterminé pour 183 analyses. En tout, nous avons fait vérifier 271 ascendances.

La FSEC a également réalisé de nombreux contrôles d'ascendances chez les races caprines menacées (en partie dans le cadre des projets partiels). S'agissant de la race Nera Verzasca, nous essayons d'obtenir une transmission des profils ADN dans le cadre du projet Interreg.

Epreuves de productivité laitière (EPL)

La Fédération suisse d'élevage caprin (FSEC) organise des épreuves de productivité laitière, bases indispensables à la sélection zootechnique, en vue d'améliorer la rentabilité de la détention caprine. Les éleveurs et les contrôleurs laitiers ont été informés concernant l'exécution appropriée de ces épreuves, par le biais de l'organe de publication «Forum Petits Ruminants», et lors de cinq réunions informatives organisées en soirée, à Wangs, Belp, Granges-Verney, Gisikon et Camorino. Ces réunions ont permis aux éleveurs et aux contrôleurs laitiers de faire état de leurs expériences et de leurs préoccupations concrètes.

Adresse

Fédération suisse d'élevage caprin FSEC
Belpstrasse 16, Case postale
3000 Bern 14

Tél: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: ziegen@caprovis-data.ch
www.sszv.ch



- Directives ICAR

Les épreuves de productivité laitière doivent être exécutées conformément aux directives ICAR (ICAR = Comité International pour le Contrôle des Performances en Elevage). Ces normes prescrivent ce qu'on appelle le «contrôle intégral». En d'autres termes, toutes les chèvres en lactation d'une même exploitation sont soumises au contrôle. En juillet 2011, un entretien a eu lieu entre des représentants de la FSEC et de l'OFAG, à propos de la marge de manœuvre dont nous pourrions disposer dans l'application des normes ICAR. La FSEC a dû prendre acte qu'une certaine marge de manœuvre ne serait envisageable que dans des cas exceptionnels justifiés pour les races menacées.

- Contrôles généraux

En conformité avec les règlements des fédérations d'élevage bovin, le comité a approuvé un nouveau «règlement d'exécution des contrôles généraux des épreuves de productivité laitière chez les caprins inscrits au Herd-book». De tels contrôles ont été exécutés pour la première fois en 2011. Ce faisant, la FSEC veut, en particulier «protéger» les éleveuses et les éleveurs qui exécutent correctement les épreuves de productivité laitière.

En 2011, nous avons procédé à cinq contrôles généraux. Les exploitations en question ont été sélectionnées en vertu d'un doute existant sur la parfaite exécution de leurs contrôles laitiers. Des irrégularités ont été constatées dans les cinq chèvreries. Elles ont donné lieu à des sanctions pénalisant les exploitants ou les contrôleurs, conformément au règlement en vigueur. Deux exploitations ont été provisoirement exclues de l'épreuve de productivité laitière et une exploitation a été exclue du Herd-book de la FSEC pendant 10 ans.

- Analyses / Contrat de coopération avec Braunvieh Schweiz

Depuis octobre 2010 la plupart et, depuis le 1.1.11, tous les échantillons de lait sont analysés par Suiselab SA, à Zollikofen, et non plus à Zoug. Qualitas SA prépare les résultats des analyses et les transmet à la FSEC avec les données des fiches d'accompagnement. Malheureusement, au début, la FSEC a souvent reçu des résultats ne comprenant pas les teneurs. En étroite collaboration avec Braunvieh Schweiz et Suiselab, la FSEC a finalement réussi à régler le problème de ces taux manquants.

Vers la fin 2010, la FSEC est encore intervenue auprès de la FSRB pour clarifier la question des taux protéiques trop bas, déter-



Der SSZV sucht nach zweckmässigen Lösungen für die Milchkontrolle bei Ziegen. Er steht mit verschiedenen Herstellern von Melkanlagen und Milchmessgeräten im In- und Ausland in Kontakt La FSEC recherche des solutions appropriées pour les contrôles laitiers. Des contacts ont été établis avec plusieurs fabricants d'installations de traite et de compteurs à lait, en Suisse et à l'étranger. (Photo: zVg).

minés ces deux dernières années. Cette recherche a permis d'établir que le mode d'analyse du lait de chèvre a été modifié, en 2008. Dès ce moment, on a analysé le lait de chèvre comme le lait de vache et on a calculé les taux butyreux et protéique au moyen de facteurs de conversion. Une comparaison réalisée sur mandat de la FSEC a effectivement confirmé que les taux protéiques définis depuis 2009 étaient trop bas. La FSEC a fait tout son possible pour que les facteurs de conversion soient adaptés le plus rapidement possible et que les taux protéiques puissent être correctement publiés. Finalement, les données relatives aux taux du lait ont été rectifiées avec effet rétroactif au 1er décembre 2010 et communiquées en fonction des nouveaux facteurs de conversion adaptés, depuis avril 2011.

La signature du nouveau contrat de coopération avec Braunvieh Schweiz a été reportée jusqu'à résolution complète de tous les problèmes (teneurs manquantes, calibrage). Après d'intenses négociations, la FSEC a signé un nouveau contrat de coopération avec Braunvieh Schweiz, entre autres, pour les prestations concernant les épreuves de productivité laitière (analyse, logistique contrôleurs etc.). Le nouveau contrat génère un surcoût important pour la FSEC. Avant, la fédération pouvait bénéficier de certaines subventions croisées. Par ailleurs, les prestations de Braunvieh Schweiz n'ont jusqu'à présent jamais été adaptées au renchérissement.

Sur proposition du groupe de travail Finances – en relation avec le nouveau système Herd-book – le comité a décidé d'harmoniser, dès

2013, notre système de décomptes relatifs aux contrôles laitiers à celui des fédérations d'élevage bovin. En même temps, nous devons adapter le mode de perception des contributions des membres (cotisations au Herd-book).

- Résultats des épreuves de productivité laitière

Le tableau 2 (page 67) donne les résultats détaillés des épreuves de productivité laitière. La production maximale a été relevée chez les chèvres Gessenay (catégorie d'âge 3 / plus de 30 mois) soit 824 kg (2010: 844 kg), pour une durée moyenne de lactation de 257 jours. Viennent ensuite les chèvres du Toggenbourg (732 kg), les chèvres Alpine chamoisée (726 kg) et les chèvres d'Appenzell (684 kg). Le lait des chèvres Anglo-nubienne présente de loin les plus hauts taux butyreux et protéique: 4.6 % de matières grasses, 3.4 % de protéines. Dans les races principales, la chèvre Alpine chamoisée s'adapte les taux du lait les plus élevés, soit 3.4 % de matières grasses et 3.0 % de protéines.

Les éleveurs participent aux coûts des épreuves de productivité laitière via ce qu'on appelle la franchise, et la Confédération les cofinance dans le cadre de la promotion de l'élevage. L'OFAG ne paie que la moitié du montant par pesage pour les animaux non inscrits au Herd-book. Conformément au règlement des épreuves de productivité laitière, cette différence est demandée aux détenteurs de ces «animaux privés». La manne fédérale n'est distribuée que si les épreuves de productivité laitière sont exécu-



tées conformément au règlement édicté par la FSEC et si elles satisfont aux normes internationales. Selon l'ordonnance sur l'élevage, le montant maximal alloué par la Confédération à la promotion de l'élevage des chèvres et des brebis laitières se chiffre à 1.8 millions de francs. En 2010 et pour la première fois, l'OFAG a procédé à des coupes dans les montants affectés aux contrôles laitiers, coupes motivées par la hausse des cheptels inscrits au Herd-book. En 2011, les contributions par échantillon ont subi une nouvelle réduction importante, inattendue. Pour la FSEC, cela signifie une perte de CHF 140'000.00 uniquement pour les contrôles laitiers, par rapport aux montants indiqués dans l'ordonnance sur l'élevage. Le décompte présenté à l'OFAG totalisait 90'349 pesées de lait.

- **Compteurs à lait**

Dans les grandes chèvreries, les contrôles laitiers sont souvent effectués à l'aide de compteurs Tru-Test. Mais, pour l'heure, ceux-ci ne sont pas (encore) agréés par l'ICAR pour l'exécution des contrôles laitiers chez les caprins. L'emploi des appareils Tru-Test peut poser problème, en particulier lorsque les quantités de lait sont faibles: quantité de lait insuffisante pour remplir les flacons et conséquences négatives possibles sur le taux butyreux déterminé au laboratoire.

La FSEC a pris contact à ce propos avec des fabricants d'installations de traite et de compteurs à lait, suisses et étrangers. La FSEC est fermement résolue à obtenir une mise à disposition d'appareils appropriés et avantageux, autorisés par l'ICAR et permettant de déterminer des taux corrects. Nous recherchons également des solutions adéquates, susceptibles de faciliter les contrôles laitiers au regard du personnel nécessaire.

Épreuves du pouvoir nourricier (EPN)

L'épreuve du pouvoir nourricier conçue pour la chèvre Col noir du Valais et la chèvre Boer est considérée comme un caractère quantitatif de productivité. 1'219 épreuves du pouvoir nourricier figurent sur le décompte adressé à l'OFAG pour l'exercice 2011. (Col noir du Valais 776 / Boer 443).

Comme pour les épreuves de productivité laitière, la Confédération n'a plus versé le montant total prévu dans l'ordonnance sur l'élevage. Elle n'a payé que CHF 22.00 au lieu de CHF 40.00 par EPN. Ce qui équivaut à une perte d'environ CHF 22'000.00.

Tractations concernant les prix de la viande de cabri

Des représentants de la FSEC ont rencontré les importateurs et Proviande en juillet 2011, pour discuter des prix de la viande de cabri

en 2012. Des tractations qui se sont révélées particulièrement difficiles, cette année. C'est que la donne a changé: il n'y a plus que deux acheteurs (ils étaient 3 jusqu'à maintenant) de viande de cabri en Suisse, via le canal Proviande. Les prix étrangers pèsent énormément sur les prix indigènes. L'emballage des gros cabris pose également problème. Les prix fixés pour 2012 sont inférieurs à ceux de l'an dernier: ca l (H) = 13.10 (-1.70). Cela dit, les acheteurs avaient même demandé une baisse de prix de 3 francs, que nous avons au moins pu éviter. Pendant quelque 45 semaines par an, les prix de la viande de cabri sont si bas qu'ils ne couvrent jamais les coûts de production. Il est donc essentiel de pouvoir bénéficier de meilleurs prix pendant les semaines qui précèdent Pâques (semaines 11-14) et Noël (semaines 49-51).

Estimation des valeurs d'élevage

La réalisation des estimations des valeurs d'élevage est l'une des conditions imposées par l'OFAG à la FSEC pour lui octroyer le statut officiel d'organisation d'élevage. Les valeurs d'élevage constituent un instrument efficace pour les éleveurs, au regard du choix des accouplements et de la sélection des chèvres. Elles favorisent les progrès zootechniques. En 2010, nous avons procédé aux premières estimations des valeurs d'élevage chez les caprins. En 2011, nous avons légèrement adapté le règlement. Une fois les éleveurs informés par le biais de ce qu'on appelle les «listes éleveurs», les résultats des meilleurs boucs encore en vie ont été publiés dans Forum et sur notre site Internet.

Jugements de familles d'élevage

Le nombre de familles d'élevage jugées a encore une fois beaucoup augmenté par rapport à l'exercice précédent puisqu'il s'est établi à 57 (2010: 44). La répartition parmi les races donne 19 aux chèvres Gessenay, 2 aux chèvres d'Appenzell, 15 aux chèvres du Toggenbourg, 18 aux chèvres Alpine chamoisée et 3 aux chèvres Grisonne à raies. 43 familles d'élevage ont atteint le nombre de points de la 1^{ère} catégorie (75-90 points). En 2012, les experts devront suivre un cours spécial, consacré aux jugements des familles d'élevage.

Experts

En septembre 2011, nous avons organisé à Mauensee un cours destiné aux experts de la Fédération. Les cours obligatoires pour les experts en fonction ont eu lieu en octobre – le 22 à Landquart GR et le 29 à Niederönz BE. Aucun nouvel expert n'a été formé. L'objectif est d'utiliser plus souvent les experts



Anlässlich des «Gitzjahres 2011» und unter dem Titel «Schweizer Gitzfleisch – jetzt auch im Herbst» führte der SZZV gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen Pressekonferenzen in Fraubrunnen, Gruyères und Bonaduz durch. Dans le cadre de «l'année du cabri 2011» et en partenariat avec différentes organisations, la FSEC a organisé des conférences de presse intitulées «Viande de cabri suisse – maintenant aussi en automne», à Fraubrunnen, à Gruyères et à Bonaduz. (Photo: S. Bolt)



disponibles pour qu'ils acquièrent un savoir-faire plus routinier et que, partant, les jugements deviennent plus homogènes. A l'avenir, chaque canton doit avoir droit à un expert, et à un nouvel expert par 400 animaux inscrits au Herd-book. Par ailleurs, les experts doivent être à même de juger toutes les races inscrites au Herd-book de la FSEC. En perspective des cours organisés à l'intention des experts, les règlements ont été remaniés et réunis en un seul et nouveau «Règlement des concours, marchés et expositions de caprins». Ce règlement entre en vigueur au 1^{er} janvier 2012. «On ne peut pas être à la fois juge et partie». Raison pour laquelle le nouveau règlement prévoit en particulier que les experts engagés dans un concours ou un marché n'ont pas le droit d'y exposer eux-mêmes des animaux.

Exportations

La FSEC s'est beaucoup engagée pour obtenir la restauration d'une base juridique permettant à nouveau l'octroi de subventions fédérales aux exportations de caprins. Après quelques succès partiels, la requête déposée par Elmar Bigger en vue de réintroduire un soutien aux exportations de bétail a définitivement échoué.

A cause de la suppression des contributions fédérales au 1^{er} janvier 2010, de nombreuses exportations n'ont pas abouti pour des motifs liés aux coûts, malgré une bonne demande. Cela dit, 97 animaux (16 boucs / 81 chèvres) ont tout de même été exportés avec le concours de la FSEC. Pour 89 d'entre eux, nous avons établi ce qu'on appelle l'«annexe 1», pour que les animaux puissent être inscrits au Herd-book du pays destinataire. La plupart des chèvres sont parties pour les pays environnants (Allemagne, Autriche, France); 29 ont été vendues en Russie.

Projets en faveur des races menacées (GefRa)

Au printemps, nous avons élaboré les règlements relatifs aux cinq projets et les avons adressés aux éleveurs. Les exploitations affiliées au Herd-book qui élèvent des chèvres de races Appenzell, Grisonne à raies, Nera Verzasca, Paon ou Col noir du Valais participent d'office aux projets.

A part le «projet sperme 2010-2012» (extension du pool génétique) les projets suivants sont en cours pendant les années 2011-2013:

- chèvre d'Appenzell: détention de boucs, pâtures à boucs en région de montagne, productions laitières et taux du lait
- chèvre Grisonne à raies: détention de

boucs, commercialisation de cabris de pâturage (automne)

- chèvre Paon: détention de boucs, pâtures à boucs en région de montagne, accouplements ciblés d'animaux non apparentés
- chèvre Nera Verzasca: amélioration des contrôles d'ascendance, épreuves de productivité laitière, collaboration avec le projet Interreg
- chèvre Col noir du Valais: amélioration des contrôles d'ascendance.

De nombreux éleveurs de races GefRa et exploitants de pâtures à boucs ont reçu leurs contributions de soutien encore avant Noël 2011.

Reproducteurs mâles

Avec l'approbation du budget 2011, l'assemblée des délégués a entériné le versement de contributions pour la détention de reproducteurs mâles. Le comité a suivi les propositions du groupe de travail Elevage, s'agissant des critères de sélection et de paiement. Les éleveurs qui détiennent des boucs bien notés fournissent une contribution importante en faveur de l'élevage caprin. Au cours de cet exercice, nous avons versé des contributions à 403 éleveurs affiliés au Herd-book (498 boucs).

Insémination artificielle

Pratiqué de manière bien pensée, l'élevage par insémination permet d'accroître le progrès zootechnique. Il sert également à lutter contre la problématique de la consanguinité dans les cheptels caprins en facilitant l'utilisation de sperme de pères de lignées différentes. Autre argument tout aussi important en faveur de l'insémination artificielle: elle contribue au maintien de la santé des troupeaux.

A la fin mai 2011, après de longues tractations et un examen approfondi sur place, le canton de St-Gall a accordé le statut de dépôt de sperme caprin au centre de Swissgenetics, à Bütschwil. Ensuite, 1'700 doses de semences provenant de 12 boucs différents y ont été stockées.

Le 21 septembre 2011, 15 boucs suisses sont partis pour la France (Capgènes), dans le cadre du projet sperme 2011. Tous ces boucs ont préalablement passé de nombreux examens sanitaires. Leur ascendance a également été vérifiée.

Cours pour contrôleurs laitiers

Le nouveau règlement d'exécution des épreuves de productivité laitière a été envoyé aux contrôleurs laitiers à la fin décembre 2011, avec leur décompte salaire. Des cours seront organisés pendant le 1^{er} semestre

2012 pour la formation et le perfectionnement des contrôleurs laitiers.

Cours pour secrétaires de syndicats

En 2011, nous n'avons pas organisé de cours pour les secrétaires de syndicats.

Cours théorique sur l'écornage des cabris

Des cours théoriques sur l'écornage des cabris ont été organisés en 2011, d'entente avec le Service consultatif et sanitaire pour les petits ruminants (SSPR), à Grangeneuve/Posieux et à Hohenrain. La documentation et le matériel y relatifs ont été adaptés aux nouvelles bases légales. A la fin 2011, nous avons déposé à temps une nouvelle demande d'autorisation à l'OVF, pour pouvoir continuer à organiser ces cours destinés aux détenteurs d'animaux. L'OVF et l'OFAG ont donné leur accord quant à la prolongation de la reconnaissance du cours, par le biais d'une ordonnance. Un rapport pratique doit être présenté à l'OVF d'ici au printemps 2012.

Réunion informative à l'intention des fédérations cantonales

Le 10 décembre 2011, la FSEC a réuni les présidents et les secrétaires des fédérations cantonales pour une troisième séance d'information. Les responsables de la FSEC ont donné des informations sur la situation actuelle et les futures activités de la Fédération. Les explications concernant les contrôles généraux des épreuves de productivité laitière ont suscité beaucoup d'intérêt. L'AEC a été une fois encore un sujet «brûlant».

Prises de position

La FSEC s'est exprimée à plusieurs reprises dans le cadre de différentes procédures de consultation et notamment sur la politique agricole 2014-2017, la révision partielle de l'ordonnance sur la chasse et la révision de la loi sur les professions médicales.

Relations publiques / Marketing

- Barbecue d'hiver

Le dernier samedi de janvier, «Viande Suisse» a inauguré la saison des grillades sur la Waisenhausplatz, à Berne. Ce barbecue d'hiver est une occasion idéale de faire connaître la viande caprine à une clientèle inhabituelle.

- Contribution à la communication Proviande / Année du cabri 2011

A l'initiative de la FSEC, Proviande a lancé l'«année du cabri 2011». La contribution de communication a permis de financer l'édition



d'une brochure intitulée «Du cabri», dans le cadre de la série de publications «Viande suisse», et la création du site Internet www.cabri-suisse.ch. La brochure et le site donnent une foule d'informations intéressantes sur la viande de cabri et ce en trois langues: allemand, français et italien. D'entente avec la Guilde suisse des Restaurateurs-Cuisiniers, Proviande, ProSpecieRara et l'Union suisse des paysans, la FSEC a organisé – en août, septembre et octobre – trois conférences de presse intitulées «Viande de cabri suisse – maintenant aussi en automne». Tant à Fraubrunnen BE, qu'à Gruyères FR et à Bonaduz GR, les journalistes ont répondu à l'invitation des restaurateurs et ensuite diffusé des informations sur la viande de cabri suisse, via la presse, l'Internet et d'autres médias.

- Promotion chèvres suisses

Pour la première fois dans l'histoire de la FSEC, l'OFAG a soutenu un projet de la FSEC dédié à la promotion des ventes. L'argent a été utilisé pour acheter des supports publicitaires et cofinancer le personnel affecté aux stands. L'OFAG a accepté une nouvelle demande de la FSEC pour l'année 2012.

Site www.szzv.ch

Notre site très convivial donne des nouvelles et des informations concernant la Fédération, les races affiliées au Herd-book et bien d'autres sujets. Il propose également une place du marché et un calendrier des manifestations. D'autres renseignements relatifs au fonctionnement du Herd-book sont disponibles sur le site de CDSA, www.caprovis-data.ch.

Caprovis Data SA (CDSA)

CDSA exécute les mandats de prestations des fédérations d'élevage de menu bétail; sa principale activité consiste à gérer les Herd-books ovin et caprin. Le contrat d'engagement entre actionnaires existant se termine fin 2014. A la fin de l'année 2011, le comité de la FSEC a décidé d'examiner la dissolution de CDSA, eu égard à l'externalisation des secteurs «Informatique» ainsi que «Impression et envoi» à la firme Qualitas SA, à Zoug (filiale de Braunvieh Schweiz) dès 2013. Nous avons encore pu réduire les charges d'exploitation de CDSA, durant cet exercice, en prenant quelques mesures ciblées. Les économies réalisées seront utilisées pour le nouveau système Herd-book.

Personnel

Certains changements ont été motivés par la réorganisation de CDSA liée à la refonte des

systèmes Herd-book (TED) ovin et caprin, ainsi qu'à l'externalisation ultérieure de certains services à la firme Qualitas SA. La charge de travail ayant diminué dans certains secteurs et considérablement augmenté dans d'autres, nous avons aussi dû procéder à quelques ajustements dans le secteur des ressources humaines.

Système TED

A la suite du cahier des charges préparé en 2010, plusieurs fournisseurs ont présenté des offres pour un nouveau système Herd-book, à la fin février 2011. Après examen approfondi de ces offres et d'intenses discussions avec les fournisseurs, CDSA a décidé d'attribuer le mandat de création d'un nouveau système Herd-book ovin et caprin (avec accès Internet pour les éleveurs/secrétaires des syndicats) à la firme Qualitas SA. En même temps, nous avons aussi décidé d'externaliser le service «Impression et envoi» à Qualitas. Si nous parvenons à tenir le calendrier, les éleveuses et les éleveurs pourront dès le printemps 2013 déclarer «en ligne» leurs données à la FSEC et profiter d'autres innovations, grâce au nouveau système.

En relation avec les clarifications effectuées pour le nouveau système, le comité a également examiné la possibilité d'introduire une fonctionnalité permettant l'inscription électronique des chèvres. Un entretien avec les responsables de l'OFAG et de l'OVF – en présence des représentants de la Fédération suisse d'élevage ovin – a eu lieu en mars 2011. L'OFAG ne voit aucune nécessité d'agir à ce sujet pour le moment. Par contre, lors de nos différentes enquêtes non représentatives, les éleveurs se sont prononcés pour l'inscription par voie électronique.

Forum Petits Ruminants

La revue «Forum Petits Ruminants» est l'organe de publication officiel de la FSEC. Forum publie régulièrement des comptes-rendus concernant les activités et les décisions de la Fédération. Il communique également des informations relatives aux innovations entreprises dans le cadre du Herd-book et des analyses de données. Nous remercions aussi chaleureusement tous les «rapporteurs du terrain» pour leurs intéressantes contributions.

«Embellies» et remerciements

2011 en bref

- Réalisation du transfert de siège tant attendu, de Zurich à Berne
- Finalisation des inscriptions au Registre du commerce pour satisfaire à la législation et aux exigences de l'OFAG

- Prise de position sur le rapport de contrôle de l'OFAG
- Engagement de collaborateurs compétents
- Conclusion des contrats avec Qualitas SA pour la création d'un nouveau système Herd-book avec accès Internet et l'externalisation ultérieure du service «Impression et envoi»
- Nouveau contrat de coopération avec Braunvieh Schweiz pour différentes prestations, surtout dans le domaine du lait
- Nouvelle hausse (+ 1'089 animaux) du cheptel inscrit au Herd-book qui se chiffre à 30'479 têtes
- Stockage de nombreux profils ADN et exécution à large échelle de vérifications d'ascendances
- Réalisation réussie du projet «Reproducteurs mâles» et donc promotion de la détention des boucs
- Adaptation de plusieurs règlements aux nouvelles données et élaboration de nouveaux règlements (p. ex. contrôles généraux lait, règlement des concours etc.)
- Première exécution des contrôles généraux des épreuves de productivité laitière
- Correction et adaptation des taux du lait en vertu des nouvelles connaissances concernant le calibrage
- Démarches concernant l'utilisation et la praticité des compteurs à lait
- Optimisation des données figurant sur le rapport d'analyse du lait
- Organisation de 5 soirées informatives concernant les épreuves de productivité laitière
- Nouvelle réunion informative réussie pour les représentants des fédérations cantonales
- Révision des standards raciaux
- Exécution réussie de cours destinés aux experts en exercice et aux experts de la Fédération
- Réalisation réussie de cours théoriques sur l'écornage des cabris
- Prolongation de la reconnaissance du cours «Ecornage des cabris par les détenteurs d'animaux» pour 5 ans (disposition OVF)
- Acceptation par l'OFAG du projet de promotion des ventes «Promotion chèvres suisses» aussi pour l'année 2012 (2^e année)
- Attribution du statut de «dépôt de sperme caprin» au centre de Bütschwil, par le canton de St-Gall
- Stockage de 1'700 doses de sperme provenant du projet sperme 2010
- Déplacement de 15 autres boucs à la station CAPGENES, en France (collecte de sperme)



- Versement des contributions de soutien aux éleveurs et aux exploitants de pâtures à boucs, dans le cadre des projets GefRa
- Lancement réussi du projet «Cabri de pâturage»
- Sur demande de la FSEC, lancement par Proviande de l'année du cabri 2011 financée par la contribution de communication: nouvelle brochure «Du Cabri» et nouveau site www.cabri-suisse.ch, en allemand, en français et en italien
- Organisation de 3 conférences de presse très suivies concernant la viande de cabri
- Participation au projet NOSOS de l'OVF (foyer épizootique fictif)
- Réduction des charges d'exploitation et réalisation de recettes supplémentaires

Merci!

Les responsables de la FSEC remercient toutes celles et tous ceux qui se sont engagés pour le bien de l'élevage caprin suisse en 2011.

J'adresse personnellement un grand merci à tous ceux qui m'ont soutenue et motivée pour mon travail!

Berne, début janvier 2012

Fédération coopérative suisse
d'élevage caprin (FSEC)
Ursula Herren, administratrice